



Abb. 6. Haus Behrens in Darmstadt. 1900/1901. Ansicht von der Straße aus

Haus tatsächlich das Beste und Gediegenste an moderner Architektur darstellte, was überhaupt das Darmstadt von 1901 bot, daß in ihm weit mehr zeugungsfähige Keime für die Synthese eines modernen Raumtils lagen, als sie die blendend dekorativen Leistungen eines Olbrich zu geben vermochten. —

Selten ist wohl eine Ausstellung mit einem so konsequenten Spottgeschrei empfangen worden, wie das Dokument deutscher Kunst der Sieben auf der Darmstädter Mathildenhöhe von 1901: Dieses Mißverständnis und der unkünstlerische Haß der deutschen Philister hier dem neuen Kunstgewerbe gegenüber erschienen falt als eine

historische Wiederholung jenes banausisch feindseligen Verhaltens, das die Pariser Kunstverständigen seinerzeit der Malerei des Plein-air, der Ausstellung der ersten Impressionisten bei Nadar von 1871, gegenüber gezeigt hatten. Gewiß, die Aussteller waren nicht ganz schuldlos an dieser animosen Erregung: Besonders J. M. Olbrich hatte durch mancherlei Genialitäten, die sich wohl in einem Skizzenbuch als dekorative Einfälle interessant ausnahmen, aber niemals eine Ausführung in fester Architektur vertrugen, das Publikum herausgefordert, welches in diesen Ausstellungshäusern nur zu häufig allgemein gültige «Mustervillen» für Hinz und Kunz